

Einsam

Ich lehn mich weit zum Fenster raus,
Die Straßenflucht zu sichten.
Erwartend sucht mein offener Blick
den Deinen zu erspähen.

Der Nachbar führt den Dackel aus,
die Notdurft zu errichten.
Ein Bus lässt Kinder hier zurück,
die in die Schule gehen.

Sicher wirst auch du sogleich
den Weg zur Haustür finden.
Ein Fahrrad trägt nicht die Figur,
die deinem Leib gehört.

Ein Taxi, das vorüber schleicht
will mich der Hoffnung binden.
doch leider leer, scheint dieses nur,
wobei es weiter fährt.

So zier ich mich ganz innerlich,
Enttäuschung aufzuwecken.
Ein aufgeregtes Kitzeln
lässt die Glieder zapplig sein.

Ein Blick zur Uhr wird sicher nicht
den Ruhepol entdecken.
Mein Äugeln und mein Blinzeln
lässt mich suchend hier allein.

Irgendwann verschließe ich
den Griff von meinem Fenster.
Ich ziehe mich zurück,
in mein dunkles Kämmerlein.

Ach gäb es doch Jemand für mich,
und nicht nur die Gespenster,
die singend mein vergangenes Glück
durch Einsamkeit beschreien.

